

Blues-Schema 1: Gegriffene Töne

24

CD-Track

Unnötige Bewegungen vermeiden – Finger liegenlassen 1

Wenn du Riff 2 spielen kannst, achte mal darauf, ob du den Zeigefinger ① *liegenlassen* kannst. Der Zeigefinger greift also auch dann am 2. Bund der D-Saite, wenn du die ungegriffene A-Saite anschlägst oder der Ringfinger greift.

Der Nutzen ist folgender: Du sparst zwei Bewegungen (Zeigefinger hoch und Zeigefinger wieder runter) und kannst den Riff dementsprechend schneller spielen. Obwohl der Zeigefinger jetzt die ganze Zeit greift, klingt bei korrekter Ausführung trotzdem immer nur ein Ton!

Finger liegenlassen – Warum?

- Wenn das Liegenlassen des Zeigefingers gar nicht klappen will, kann man selbstverständlich die beiden unnötigen Bewegungen mit dem Zeigefinger machen, aber sobald das Tempo etwas schneller wird, halten einen diese überflüssigen Bewegungen ziemlich auf. Deshalb empfehle ich dringend: Arbeite immer wieder daran, dass der Zeigefinger liegen bleibt. Du kannst natürlich trotzdem schon die nächsten Beispiele lernen. Versuche aber möglichst jedes Mal beim Üben daran zu denken, dass du am Anfang kurz das Liegenlassen des Zeigefingers übst, bis es schließlich klappt. Es lohnt sich!
- Beim Wechsel zum D- oder E-Pattern muss der Zeigefinger natürlich zur nächsten Saite springen und dort wieder am 2. Bund greifen. Und auch dort greift der Zeigefinger wieder solange, bis zurück zum A-Pattern gewechselt wird.

27

CD-Track

Die Septime

Beim nächsten Riff 3 lernen wir einen neuen Ton kennen, der dem Riff einen richtig bluesigen Charakter gibt: **Die kleine Septime**.

Zuerst spielen wir die vier Töne von Riff 2. Der fünfte Ton ist der neue Ton. Beim A-Pattern wird er auf dem **5. Bund** der D-Saite mit dem **kleinen Finger** ④ gegriffen. Danach spielen wir die schon bekannten Töne wieder runter, also in umgekehrter Reihenfolge. Dieses Pattern passt perfekt zu unzähligen Rock'n'Roll-Songs und schnellen Swing und Jump Blues-Nummern.

28

Play-along

Blues Riff 3 (Muster 1 – 3 – 5 – 6 – 7 – 6 – 5 – 3)

Ab jetzt zeige ich nur noch das A-Pattern. Wir spielen aber trotzdem das einfache Blues-Schema. Bei den D- und E-Takten übertragen wir das Pattern einfach auf die nächsthöhere bzw. nächsttiefere Saite. Trage die Zahlen für die Finger in die Leerdiagramme ein.

Riff 3 über A

Riff 3 über D

Riff 3 über E

LÖSUNG!